

**Brockes, Barthold Heinrich: Betrachtung verschiedener zu
unserem
Vergnügen belebten Insecten (1735)**

- 1 Man siehet ietzt fast überall mit Hauffen,
- 2 Viel bunte Käferchen, gefärbte kleine Fliegen,
- 3 Zu unsrer Augen-Lust, ein Leben kriegen,
- 4 Und in dem Gras', auf Kraut, auf Laub und Bluhmen

- 5 Mein GOTT! wenn ich die bunte Meng' erwege,
- 6 Und ihrer Farben und Figur
- 7 Bewundersn-werthe Zierlichkeit,
- 8 Bewundersn-werthen Unterscheid,
- 9 In stiller Muss' erweg' und überlege,
- 10 Wie schnell sie hüpfen, fliegen, rennen,
- 11 Wie fertig sie sich regen können,
- 12 Ergetzet mich die spielende Natur.
- 13 Ich freue mich: denn ich kann deutlich sehn,
- 14 Da sie so mancherley, so zierlich und so schön,
- 15 Daß die Natur sie dazu bilden wollen,
- 16 Daß wir des Schöpfers Wunder-Macht,
- 17 Auch in derselben Farben-Pracht,
- 18 In unsrer Lust betrachten sollen.

- 19 Wer wird der Farben Meng' und ihre Schönheit nennen,
- 20 Erzehlen und beschreiben können,
- 21 Mit welcher die Natur die kleinen Thierchen schmückt?
- 22 Wie mancherley hab ich mit innigem Vergnügen,
- 23 Nur bloß an Fliegen einst erblickt!
- 24 Woran die Farben sich recht wunderbarlich fügen,
- 25 Braun, gelblich, röthlich, schwartz und grau,

26 Grün, roth, gelb, hell-und dunckel-blau,
27 Bald Gold mit grün, bald Gold mit roth, gemenget;
28 Bald ist der Flügel künstlichs Paar
29 Wie ein Crystall so weiß, so klar;
30 Bald sind auch die gefärbt und bunt gesprengt.
31 Bald scheint sich in ihrer Flügel Glantz
32 Der bunten Jris halber Crantz
33 In schön gemischten Schmuck zu bilden.
34 Bey diesem ist der Leib, bey dem die Flügel, gülden.
35 Durchsichtig sind sie bald, bald widerscheinend bunt;
36 Bald haben rothe blau-, bald grüne rothe Köpfe;
37 Bald sind die Köpfchen platt, bald sind sie lang, bald rund:
38 Es zieren selbige bald kleine schwartze Zöpfe,
39 Bald Hörnerchen, die eingekerbt und bunt.

40 Wie lieblich sieht es aus, wann schlancke Grase-Metzen,
41 Die blauer noch, als ein Türckis, gemahlet,
42 Auf Blättern, die Smaragd an grünem Glantze gleich,
43 Auf Blättern, welche hier beschattet, dort bestrahlet,
44 Bald sanfte schweben, bald sich setzen!
45 Kein schöner Schmeltz ist in der Welt,
46 Als den der blaue Glantz, vom schwartzen noch erhoben,
47 An diesem Thierchen uns vor Augen stellt.
48 Hier glühen, auf dem holden Grünen,
49 Die Sonnen-Kinderchen, wie lebende Rubinen.
50 Dort blitzt, auf weisser Bluhmen Zier,
51 Ein gleichfalls lebender Sapphir,
52 Ein Würmchen, dessen Blau fast wie der Himmel scheint.

53 Wie manche Art von Wespen und von Bienen
54 Erblicket man in dem beblühmtten Grünen!
55 Die Hummel fliegt mit brummen hin und her;

56 Jhr Körper scheint in sich schwer,
57 Als wenn er in der Luft ein kleiner Vär
58 Mit Flügeln wär.

59 Noch mehr: Man siehet oft an einer Rosen hangen
60 Fast aller Edelsteine prangen,
61 Jm Mayen-Käferchen vereint.
62 Sprecht, ob die spielenden Opalen
63 Veränderlicher strahlen.

64 Wer muß sich nicht recht inniglich ergetzen,
65 Und in der Lust sich nicht zugleich entsetzen,
66 Wann er das Heer der bunten Schmetterlinge
67 Besieht, und ihren Putz erweget?
68 Es sind wahrhaftig Wunder-Dinge
69 Den bunten Flügeln eingepägt.
70 Man wird mit grossem Rechte können
71 Sie fliegende lebendge Bluhmen nennen.
72 Man theilet sie, nicht unrecht, insgemein
73 In Nacht-und Tage-Eulchen ein,
74 Die alle wunderbarlich formiret,
75 Die alle wunderbarlich gezieret:
76 Damit so gar des Nachts die Luft nicht leer
77 Von Göttlichen Geschöpfen wär.
78 Man kann der Farben Unterscheid,
79 Man kann der Bildung Nettigkeit,
80 Aus welcher sie bestehn,
81 So wenig, als die Zäser, zehlen.

82 Dieß Wunder der Natur hab' ich erstaunt gesehn
83 In Vincentz Cabinet, in Holland, wo die Pracht,
84 Die GOTT so gar im Ungezieffer macht,

85 Aus Ost und West zu Hauff gebracht,
86 Uns einen Schatz, der nicht zu schätzen, zeigt.

87 Jmgleichen zeigt das Schatz-Haus der Natur
88 In Hamburg, (ich versteh, Du grosser Bürgermeister,
89 Berühmter
90 Auf welche Weise weise Geister,
91 Wenn sie auf
92 Geschickt sind, gleichsam sich zum HERRN der Creatur,
93 Auf bunten Flügeln zu erheben.
94 Indem sie, da sie sich, durchs Werck, zum Schöpfer
95 Den, Der unendlich groß, auch in den kleinsten Dingen,
96 Wenn sie dieselbigen mit Lust besehn, besingen,
97 Und Jhm, in ihrer Lust, ein Liebes-Opfer bringen.

(Lyrikkompass: Betrachtung verschiedener zu unserem
Vergnügen belebten Insecten. Abgerufen am 10.07.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/10097>)